

Empfehlungen zum Verhalten bei Spiegelungen der Luft- und Speisewege sowie Spiegelungen des Kehlkopfes mit Entnahme von Gewebeproben

Liebe Patientin, lieber Patient,

im Folgenden möchten wir Ihnen ein paar Verhaltensregeln an die Hand geben, die Ihnen nach Ihrer Operation helfen sollen Schmerzen und Komplikationen zu vermeiden.

Informationen zum Behandlungsverlauf nach Spiegelungen von Luft-, Speisewegen und Kehlkopf:

- Bei einer Spiegelung von Luft- und Speisewegen werden nach dem Einführen von „starrten Rohren“ über den Mund und Schlund durch diese Gewebeproben von auffälligen Schleimhautveränderungen entnommen. Hierdurch kann es nach der Operation zu Halsschmerzen und Schluckbeschwerden kommen.
- Werden Proben an den Stimmlippen entnommen, kann eine Heiserkeit auftreten oder es vorübergehend sogar zu einer Zunahme einer bereits bestehenden Heiserkeit kommen.
- Nach dem operativen Eingriff erhalten Sie durch uns regelmäßige Wundinspektionen mit beweglichen oder starren Endoskopen.
- Sollte es zu ausgedehnten Probeentnahmen mit großen Wundflächen kommen, kann es sein, dass die Einnahme eines Antibiotikums notwendig wird. Dies wird vom Operateur festgelegt.
- Sollten Probeentnahmen an den Stimmlippen und/ oder dem Kehlkopfskelett notwendig sein, werden wir eine regelmäßige Inhalationstherapie vorbereiten, die Sie auch nach Entlassung fortführen können (z.B. durch Dampf-inhalation).
- Die Besprechung der ausgewerteten Gewebeuntersuchung, die üblicherweise 7 Tage nach dem operativen Eingriff durch die Abteilung für Pathologie freigegeben wird, findet in unserer HNO-Hochschulambulanz statt. Sie erhalten entweder einen Termin durch uns (siehe Arztbrief) oder vereinbaren selbst einen Termin unter der Telefonnummer: **030 / 450 555 678**.

Empfehlungen zum Verhalten nach der Operation:

- Nach der Operation sollten Sie das erste Mal nur in Begleitung des Pflegepersonals aufstehen.
- Bei Schmerzen wenden Sie sich bitte an unser Pflorgeteam. Diese werden Ihnen Schmerzmittel zur Verfügung stellen.
- Sollte nach der Operation eine Anpassung der Kostform nötig sein (weiche Kost), werden wir Sie darüber informieren.
- Sie sollten auf das Rauchen verzichten, da dies zu einer Verzögerung der Wundheilung führt.
- Vermeiden Sie säurehaltige-, kohlenensäurehaltige sowie scharfe Lebensmittel, da sie zu einer Reizung der Schleimhaut, besonders in den Regionen der Probeentnahmen und damit zu Schmerzen (Brennen) und Entzündungen, in dieser Region führen können.
- Nach den Mahlzeiten ist es sinnvoll, Mund und Schlund mit leicht desinfizierenden Lösungen z.B. Salbeitee zu spülen (zu gurgeln).

- Putzen Sie die Zähne vorsichtig mit einer weichen Zahnbürste und Kinderzahncreme.
- Vermeiden Sie körperliche Anstrengungen, da es das Nachblutungsrisiko erhöht.
- Bei Eingriffen an den Stimmbändern empfehlen wir Ihnen „Stimmruhe“ einzuhalten. Dies bedeutet, dass Sie so wenig wie möglich sprechen sollten (auch nicht flüstern!) sowie kalte oder trockene Luft vermeiden.
- Bitte verzichten Sie bis 10 Tage nach der Operation auf aspirinhaltige Schmerzmedikamente, da sich hierdurch das Nachblutungsrisiko erhöht.
- Sollte es nach der Operation zu Atembeschwerden kommen, wenden Sie sich bitte unbedingt sofort an uns oder die nächstgelegene Rettungsstelle.
- Tritt bei Ihnen nach der Entlassung Luftnot auf, rufen Sie sofort den Notarzt.
- Fahren sie nicht selbständig in die Klinik oder lassen Sie sich nicht von einem Angehörigen fahren, da im Falle einer ausgeprägten Luftnot schon im Krankenwagen die ersten Maßnahmen getroffen werden können.

Schmerztherapie nach der Entlassung:

- Nach Entlassung sollte die von uns vorgegebene Maximaldosierung der Schmerzmittel nicht überschritten werden, da es zu starken Nebenwirkungen kommen kann. Sollten die Schmerzmittel zu keiner deutlichen Schmerzlinderung führen, wenden Sie sich bitte an uns.

Wir wünschen Ihnen eine gute Besserung,

Ihr HNO-Team der Charité-Universitätsmedizin Berlin am Campus Benjamin Franklin